



Abend-

Zeitung.

23.

Montag, am 27. Januar 1823.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Sell).

Blumen aus dem Orient.

Von Wilhelm Marsano.

1.

Das Thal, wo ich das erstemal Dich fand, kennst
Du es noch?
Das treue Bild, das treulos Du gesandt, kennst
Du es noch?
Das goldne Haar, das ich einst Deinen Locken
Im zarten Spiel der Liebe leis' entwand', kennst
Du es noch?
Das Lied, das Dir mit süßem Wort erklärte,
Was lange schon in meinem Auge stand, kennst
Du es noch?
Das Herz, das in der Liebe Feuer glühte,
Und das verhöhnt verging in jenem Brand, kennst
Du es noch?

2.

Die Mücke grohlt: „Wie kömmt's, daß ich so klein
bin?“
Die Lilie flüstert: „Seht, wie ich so rein bin!“
Der Mond ruft: „Schön bin ich, ein helles Sil-
berhorn,
Doch schöner noch, wenn ich in vollem Schein bin.“
Die Nachtigall, sie klagt in dunklem Lannenwald:
„Wie weh ist mir, daß ich hier so allein bin!“
Der Becher schäumt: „Auf! stürze schnell mich aus,
Du siehst, daß ich gefüllt mit goldnem Wein bin.“
Ich frage: „Mädchen, ach! was fliehst Du mich,
Da Du doch weißt, daß ich auf ewig Dein bin?“

3.

Du Nord, ich höre Dich durch die Wipfel dringen.
Willst Du mich tödten?
Du Blitz, auf bläulich lichten Schwingen, willst Du
mich tödten?
Du Haß, Du Neid von meinen Feinden,
Was legst Du mir verborg'ne Schlingen, willst Du
mich tödten?

Was quälst Du mich, o langweiliger Fakir,
Mir Deine Lieder vorzusingen, willst Du mich töd-
ten?

Du Liebe, die mich hoffnungslos verzehrt,
Dir, Dir allein kann es gelingen, willst Du mich
tödten? —

Das Liebhaber-Theater.

(Fortsetzung.)

Große Tafel war am Mittage des feldherrlichen
Geburt-Sonntages bei dem Amtsrathe. Der gast-
freie Mann hatte alle fremden Schauspieler und
auch einige der einheimischen gebeten. Wespe, sein
Fac totum, hatte natürlich nicht ausgelassen werden
können, und mit pfiffiger Bescheidenheit hatte sich
dieser ganz unten an die Tafel, wo Aphanasia wals-
tete, mandirt und den Platz des Herrn von Brauß
besetzt, der geladen, doch nicht erschienen war.

Was Tausend, lieber Wespe! rief gegen das
Ende des Mahles, vom Weine erheitert, der Amts-
rath über die Tafel zu ihm hinunter: Sie sind ja
schon wieder einmal der Substitut des Herrn von
Brauß. Das fängt an mir bedenklich vorzukom-
men.

Wohl mir, antwortete Wespe: wenn ich nur
überall als ein brauchbarer Lückenbüßer erscheine.
Solche anspruchlose Leute sind in der Regel die
willkommensten.